

Szeretetszövetség | Przymierze miłości | Alleanza d'Amore | Úmluva zaveza | அன்பின் உடன்படிக்கை | Alianza de amor | Aliança e Úmluva lásky | Alliance d'amour | Союз Любви | Tipan ng Pag-ibig êu Covenant of love | Przymierze miłości | Savez ljubavi | Aliança de Úmluva lásky | Alliance d'amour | Союз Любви | Covenant of love | Alianza de amor | Przymierze miłości | Alleanza d'Amore



18. Oktober 2014
Festakt und Festgottesdienst

18th October 2014
Ceremonial Act and Solemn Holy Mass

18 de Octubre de 2014
Celebración y Solemne Santa Misa

18 de Outubro de 2014
Celebração Festiva e Solene Santa Missa

100 Schoenstatt
dielektshündnis
18. X. 1914

Hauptcelebrant:

Giovanni Kardinal Lajolo, Rom
*Päpstlicher Sondergesandter für die internationale
Jubiläumswallfahrt in Schönstatt*

Konzelebranten:

Francisco Javier Kardinal Errázuriz Ossa, Chile
Joachim Kardinal Meisner, Deutschland
Miloslav Kardinal Vlk, Tschechische Republik
Erzbischof Nikola Eterović, Apostolischer Nuntius in Deutschland
Erzbischof Ignazio Sanna, Italien
Bischof Catalino Claudio Giménez Medina, Paraguay

**18. Oktober 2014
Festakt und Festgottesdienst**

**18th October 2014
Ceremonial Act and Solemn Holy Mass**

**18 de Octubre de 2014
Celebración y Solemne Santa Misa**

**18 de Outubro de 2014
Celebração Festiva e Solene Santa Missa**

**Grußwort | Greeting | Saludos | Palavras de Saudação
Predigt | Homily | Prédica | Homilia**



Festakt

Ministerpräsidentin Malu Dreyer | Grußwort

Sehr verehrter Herr Kardinal Lajolo,
sehr verehrte Herren Kardinäle und Bischöfe,
sehr geehrter Herr Bundesminister (Gröhe),
sehr geehrter Herr Pater Walter,
verehrte Teilnehmende,

herzlichen Dank für die Einladung, heute beim Festakt der Schönstatt-Bewegung zu Ihnen zu sprechen.

Das heutige Jubiläum hat Gäste aus nah und fern nach Rheinland-Pfalz geführt: Als Ministerpräsidentin des Landes freue ich mich, Sie an ihrem Ursprungsort willkommen zu heißen.

Was mit Pater Josef Kentenich und seiner Vision von der Kirche der Zukunft begann, hat Millionen von Menschen auf der ganzen Welt einen neuen Weg zum Glauben geebnet. Am 18. Oktober 1914 nahm hier in Vallendar eine Geistliche Bewegung ihren Anfang, die heute Gläubige in über 110 Ländern verbindet.

Eine kleine Marienkapelle in Schönstatt wurde so zu einem weltbekannten Wallfahrtsort und zum spirituellen Mittelpunkt einer großen kirchlichen Erneuerungsbewegung des 20. Jahrhunderts.

Es ist beeindruckend zu sehen, wie viele Menschen aus aller Welt heute hier anwesend sind, auch stellvertretend für die vielen Gläubigen, die sich auch nach 100 Jahren noch von den geistlichen Impulsen Pater Kentenichs inspirieren lassen.

Schönstatt ist für alle Menschen offen. Ihre Gemeinschaft fußt auf einem im Alltag fest verwurzelten Glauben, auf der freien Entscheidung des Einzelnen – und nicht zuletzt auf dem verantwortlichen Umgang mit sich und mit der Welt.

Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche, Familien und Priester sind gleichermaßen um ein vielseitiges soziales und gesellschaftliches Engagement bemüht und bereichern auf diese Weise das Zusammenleben der Menschen weit über Ihre Bewegung hinaus.

100 Jahre Schönstatt Bewegung – dazu gratuliere ich all Ihren Mitgliedern von Herzen!

Dieses besondere Ereignis ist möglich geworden, weil Menschen über Generationen hinweg dazu bereit waren, die Vision von Pater Kentenich mit Leben zu füllen. Was vor 100 Jahren in Schönstatt begann, wurde von Rheinland-Pfalz in die Welt getragen und hat sich zu einer Bewegung entwickelt, die Menschen in aller Welt Halt und Perspektiven gibt.

Allen, die dem Ruf zu den Feierlichkeiten nach Schönstatt gefolgt sind, wünsche ich wunderbare Tage an diesem bedeutsamen Ort.

Nehmen Sie dieses besondere Jubiläum zum Anlass, gemeinsam auf Ihre bewegte Geschichte zurückzublicken und mit Gottes Segen zukünftigen Herausforderungen vertrauensvoll entgegenzusehen.

Willkommen in Rheinland-Pfalz!

Ich danke Ihnen!

Festgottesdienst

Pater Heinrich Walter | Begrüßung von Kardinal Giovanni Lajolo, Päpstlicher Sondergesandter für das Jubiläum Schönstatts

Eminenz!

Sehr geehrter Herr Kardinal Lajolo,

Sie sind schon gestern angereist, um mit uns durch die Vigil in das Fest einzutreten. In Ihrer Zeit als Apostolischer Nuntius in Deutschland waren Sie schon einmal in Schönstatt. In einem Gespräch in Rom erwähnten Sie Ihre Hochachtung vor dem Lebensweg und dem Lebenswerk P. Kentenichs. Wir sind heute hier, weil das Leben und Wirken P. Josef Kentenichs auch in unseren Biographien eine Bedeutung bekommen hat. Auf dem Sarg des Gründers steht: Er liebte die Kirche. Die Liebe Christi drängt uns, mit seiner Kirche zu fühlen, im Herzen der Kirche zu Hause zu sein und das Beste aus unserem Charisma für sie zu geben. Wir freuen uns, dass Sie unseren Heiligen Vater Franziskus vertreten und in seinem Namen zu uns sprechen. Wir bitten Sie, den Festgottesdienst zu eröffnen.

Giovanni Kardinal Lajolo I Predigt

Liebe Schönstattfamilie, verehrte Gäste, liebe Pilger!

Vor 100 Jahren versammelte sich an diesem Ort, zur gleichen Zeit wie heute, ein kleiner Kreis von Jugendlichen mit Pater Kentenich. Es schien eine gewöhnliche Versammlung zu sein am Beginn eines neuen Schuljahres. Und doch geschah etwas Außergewöhnliches. Es ereignete sich die Gründungsstunde einer neuen kirchlichen Bewegung, die sich im Laufe von 100 Jahren in der ganzen Welt verbreitete. Aus über 50 Ländern sind Sie heute hier versammelt als Vertreter der Nationen und als Zeugen des gewachsenen Lebens.

Schauen wir auf den Ursprung. Am Beginn steht der Glaube Pater Kentenichs. „Wandle vor mir und sei vollkommen“ (vgl. Gen 17,1). Die Weisung Gottes an Abraham, den Vater des Glaubens, galt offensichtlich auch dem Gründer des Schönstattwerkes. Ihm war ein lebendiger Glaube an die Vorsehung geschenkt. Er sah Leben und Welt, Alltag und Weltkrieg, Gegenwart und Geschichte im Licht der Führung Gottes und im Plan seiner Weisheit, Güte und Macht. Sein gewagter Schritt, einen Gründungsakt für etwas Neues zu setzen, tat er im Lichte und in der Kraft dieser Glaubenserfahrung.

Vielen Menschen wurde durch die Berührung mit den Heiligtümern der Dreimal Wunderbaren Mutter von Schönstatt das Geschenk zuteil, den Weg ihres Lebens mit dem Gott der Geschichte zu verknüpfen. In der 100-jährigen Geschichte der Schönstatt-Bewegung wurden die Spuren des 20. Jahrhunderts, welche sich den Völkern Europas und der Welt tief eingegraben haben, zu Spuren der Führung Gottes. Dadurch wurde ein neuer spiritueller Weg in der Kirche eröffnet, der inspiriert ist von einem Charisma für diese Epoche unserer Geschichte.

Der Fackellauf der 100 Jugendlichen von Valle di Pompeji über Rom nach Schönstatt erinnert uns an den Hinweis Gottes, den Pater Kentenich erfahren hat, auch hier ein Bündnis der Liebe mit der Mutter des Herrn zu schließen. Das geschah mit der Bitte an Maria, sich an dieser Stätte als Erzieherin der Jugend und des Volkes Gottes zu verherrlichen. Im Rückblick verstehen wir dieses Ereignis im Kontext der „neuesten Zeit“, deren Beginn wir mit der Zeit des Ersten Weltkrieges verbinden.

Am heutigen Gründungstag der Schönstattfamilie dürfen wir im Geist des Magnifikat feststellen: Die ursprüngliche Kongregationskapelle ist zu einem Gnaden- und Wallfahrtsort geworden. Maria hat im Heiligtum von Schönstatt Wohnung genommen und die Herzen vieler Menschen geöffnet für

Gott. Im Liebesbündnis mit Maria sind im Schatten ihrer Heiligtümer reiche Früchte der Heiligkeit und des Apostolates gereift. Sie sind geprägt von der Realität der modernen Zeit und gestalten das Leben im Alltag. Wir stimmen heute ein in ein Lied des Dankes an den Gott, der uns so reich beschenkt hat. Er hat unsere Herzen in der Freude so vieler Gaben aufgeschlossen und uns untereinander fest verbunden. Wir tun das in Verbindung mit allen, die sich heute um die Schönstatt-Heiligtümer in der ganzen Welt versammelt haben und diese Feier live miterleben.

Wahrhaftig, es verwirklicht sich die Verheißung, die im Gründungsdokument mit dem biblischen Bild vom Tabor beschrieben ist. Das Liebesbündnis mit Maria weitet sich aus zum Bündnis mit Jesus Christus, unserem Erlöser, und führt im Heiligen Geist zum Gott und Vater aller Menschen, dem Schöpfer und Lenker der Welt.

Liebe Schwestern und Brüder, wir versammeln uns am heutigen Gründungstag der Schönstatt-Bewegung, um dieses ursprüngliche Bündnis mit der Mutter Jesu zu erneuern.

Wir folgen dabei dem Wunsch ihres Sohnes: „Siehe, deine Mutter“ (Joh 19,27). Maria reicht uns neu die Hand und verbindet sich mit uns und allen, die mit uns auf dem Weg sind. Sie leitet uns als Mutter der Kirche an, in der großen Vielfalt der Völker und Kulturen eine einzige Familie Gottes zu sein. Die Schönstatt-Bewegung bezeugt mit ihrer Botschaft vom Liebesbündnis: Gott, der seinen Bogen in die Wolken gesetzt hat, steht in Treue zu seinem Bund mit der Menschheit. Ihre Bewegung leistet einen wichtigen Dienst der Evangelisierung, wenn sie aus ihrem Bündnis mit der Dreimal Wunderbaren Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt ihr Leben gestaltet und Menschen aus aller Welt dazu einlädt.

Das Geschenk des Bundes ruft uns auf den Weg, die Liebe und Treue Gottes zu bezeugen in einer Kultur der Begegnung in jedem Milieu, in das wir gestellt sind.

Mit Freude und Dankbarkeit nimmt die Kirche wahr, dass das Bild der Gnadenmutter von Schönstatt Monat für Monat mehrere Millionen von Familien besucht und diese stärkt in ihren menschlichen und religiösen Beziehungen. Gerade vom Apostolat für und mit Familien gilt das Wort Ihres Gründungsdokuments: „Wie oft war in der Weltgeschichte das Kleine und Unansehnliche die Quelle des Großen und Größten.“

Wir denken dabei an das Ziel und die Vision einer Bündniskultur in allen Bereichen der menschlichen Zivilisation. Diese Kultur soll die Verschiedenheit ihrer geschichtlichen Traditionen und die Originalität der entstande-

nen Werte miteinander verbinden und eine Integration schaffen. Die aktuellen Krisen der Völkergemeinschaft verlangen nach einer solchen Bündniskultur für die Gestaltung einer besseren Zukunft.

Die Kirche, die große Hoffnung in die Familie setzt, weiß sich mit Ihnen verbunden auf dem Weg einer angewandten Familienpädagogik. Die Kirche rechnet immer mehr mit christlich geprägten Familien, die Ehe und Familie als eine Berufung verstehen. Möge Gott Sie alle inspirieren in der Entfaltung Ihrer Pädagogik im Dienst eines ganzheitlichen Menschseins und der Zukunft des Glaubens.

Liebe Schwestern und Brüder, gehen Sie mit Zuversicht hinein in das zweite Jahrhundert der Gründung Schönstatts. Der Bund zwischen Gott und der Welt im Ja Mariens hat ein neues Miteinander ermöglicht. Dieser Bund hat einen Beziehungsraum geschaffen, in dem Licht, Leben und Liebe wachsen. Diesen Raum auszuweiten, ist nun verstärkt Ihre Aufgabe.

Orientieren Sie sich am Programm unseres Heiligen Vaters, Papst Franziskus, der in seinem Schreiben „Evangelii Gaudium“ uns alle auffordert:

Die „Dynamik der Gerechtigkeit und der Zärtlichkeit, der Kontemplation und des Hingehens zu den anderen macht Maria zu einem kirchlichen Vorbild für die Evangelisierung. Wir bitten sie, dass sie uns mit ihrem mütterlichen Gebet helfe, damit die Kirche ein Haus für viele werde, eine Mutter für alle Völker, und dass die Entstehung einer neuen Welt möglich werde.“ (EG 288)

Der Heilige Vater legt auch Ihrer Bewegung die missionarische Option ans Herz, die ein Aufbruch zur Evangelisierung bedeutet. Er sagt:

„Ich träume von einer missionarischen Option, die fähig ist, alles zu verwandeln, damit die Gewohnheiten, ... der Sprachgebrauch und jede kirchliche Struktur ein Kanal werden, der mehr der Evangelisierung der heutigen Welt als der Selbstbewahrung dient.“ (EG 27)

Bleiben Sie, ja seien Sie noch mehr „Werk und Werkzeug Mariens“. Stellen Sie in gewisser Weise Maria selbst dar in ihrer Glaubensstärke und in ihrem ganzen Beziehungsreichtum im Miteinander mit allen geistbewegten Kräften der Kirche.

Bringen Sie Christus zu den Menschen, wie es Maria getan hat und immer tut. Möge die Jugend Schönstatts und die Jugend der ganzen Kirche ein Feuer entzünden für die Zukunft des Glaubens in dieser Umbruchszeit, damit die Christen ein Zeichen der Hoffnung und ein Ort der Gewissheit sind für den Weg, der vor uns liegt.

Pater Heinrich Walter | Dankesworte vor dem Segen und Einladung zur Liebesbündnisfeier

Eminenz!

Bevor wir Sie um den Segen bitten, sage ich Ihnen im Namen von uns allen einen herzlichen Dank. Sie haben uns mit Ihren Worten Mut gemacht, ganz aus der Kraft unserer Wurzeln zu leben. Sie haben unser Charisma in den Kontext der Herausforderungen gestellt, in der die Kirche heute lebt. Das weckt die Entschiedenheit, uns für die Zukunft der Kirche in allen Erdteilen einzusetzen. Wir wollen die Botschaft vom Bund Gottes mit den Menschen überallhin tragen und im Geist des Magnifikat die Größe und Liebe Gottes sichtbar machen. Wir bitten um den Segen.

Ceremonial Act

Greeting from Minister President Malu Dreyer

Your Eminence Cardinal Lajolo,
all Cardinals and Bishops,
Federal Minister, Mr. Gröhe,
Reverend Father Walter,
Dear participants,

My heartfelt thanks to you for this invitation to speak today at this ceremonial act of the Schoenstatt Movement.

A special jubilee has brought many guests from near and far here to Rhineland-Palatinate.

As Minister President of this federal state I am delighted to welcome you here to the place of origin. What started with Father Kentenich and his vision for the Church of the future has developed into a new road of faith for millions of people all over the world. On the 18th October 1914 a new spiritual movement began in Vallendar near Koblenz which now unites 110 countries in faith.

A small chapel, dedicated to Our Lady in Schoenstatt, has now become a worldwide place of pilgrimage and spiritual centre for one of the largest international spiritual movements of renewal of the 20th century.

It is inspiring to see how many people from all over the world are here and represent so many faithful, who after 100 years have also been inspired by the spiritual input of Father Kentenich.

Schoenstatt is open to everyone. The community is based on an everyday faith, the free decision of every individual and last but not least, the responsibility for the world we live in.

Men and women, children and youth, families and priests are all at the same level, committed to caring for our society. They enrich others in how they live and work with people, even out-with the movement itself.

100 years covenant of love – for this my congratulations to all members of the Schoenstatt Movement from the bottom of my heart.

This special event has been made possible because so many people,

transcending generations, were willing to live Father Kentenich's vision and to establish a true covenant culture.

What started 100 years ago was carried from Rhineland-Palatinate to the entire world and has developed into a movement which supports so many people worldwide and provides them with a new perspective.

To all of you who were able to accept the invitation to come here to the celebrations in Schoenstatt, I wish you a wonderful few days at this very special place.

May this jubilee be a chance for you to look back over your historical way together and to entrust yourselves to God's blessing for all the challenges that lie ahead.

Welcome to Rhineland-Palatinate!

Thank You!

Solemn Holy Mass

F. Heinrich Walter I Welcome to Cardinal Giovanni Lajolo, the Papal Delegate for the Schoenstatt Jubilee

Your Eminence, Cardinal Lajolo,

You arrived yesterday to take part in our vigil as we begin our great celebration. You have already been to Schoenstatt once before during your time as Apostolic nuntio for Germany. In a conversation in Rome, you once mentioned your respect for the work and life of Father Joseph Kentenich. We are all here because the life and work of Father Joseph Kentenich has affected us all and has become part of our own biographies. On Father Kentenich's tomb we can read the words: He loved the Church. The love of Christ urges us on to be part of His Church, to be at home in the heart of the Church and to give the very best of our Schoenstatt charisma to the Church. We are delighted that you represent the Holy Father, Pope Francis and have come to us to speak in his name. We now ask you to open this festive Holy Mass.

Cardinal Giovanni Lajolo I Homily

Dear Schoenstatt Family, dear guests, dear Pilgrims,

100 years ago at this very spot, and at this very hour, a handful of youth were gathered here with Father Kentenich. It all appeared like a normal gathering, just as you would at the start of the new term of the school year. And yet something unexpected happened. It was the hour of founding of a new ecclesiastical movement which has spread over the last one hundred years throughout the world.

From 50 different countries you are all gathered here as representatives of your nations and as testimonies of new life.

Let us look at the source. It all began with the faith of Father Kentenich. "Walk before me faithfully and be blameless." (Gen 17:1) This advice from God to Abraham, the father of faith, also applies to the founder of the Schoenstatt Movement. He was blessed with a living faith in Divine Providence. He looked at life and the world, every day and wars, present time and history in the light of God's guidance and as part of His plan of wisdom, goodness and power. His daring move, a founding act for something new, was done in the light and power of his faith.

Through contact with the shrine of the Mother Thrice Admirable of Schoenstatt many people were granted the gift of intertwining their lives with the God of history.

Through the 100 years of history of the Schoenstatt Movement, the traces of the 20th century, which are deeply embedded in the European nations and world, have become traces of God. This Movement has become a new spiritual way for the Church, inspired by a charisma for our time.

The torch run with 100 youth from Valle di Pompeii via Rome to Schoenstatt reminds us of God's suggestion which Father Kentenich had experienced to seal a covenant of love with the Mother of our Lord here. This happened with the petition to Our Lady to be the educator of all youth and the people of God. In retrospect we now understand this in the context of the new times which began with World War 1.

Today, the founding day of Schoenstatt, we confirm in the spirit of the magnificat that the original congregational chapel has become a place of grace, a place of pilgrimage. Mary has taken up her abode in the Schoenstatt shrine and has opened many hearts for God. Through the covenant of love with Our Lady, in the shadow of her shrines, many holy and apostolic fruits have developed. They are imbued with the spirit of our

modern times and help form daily life. Today we want to join in a hymn of thanks to God for all he has given us. He opened our hearts for the joy of so many gifts and unites us all together. We do this today with all who are gathered here at the shrine and all other Schoenstatt shrines worldwide who have joined us via the live stream.

Truly the promises of the founding document, with the image of Tabor, have been fulfilled. The covenant of love with Our Lady extends to a covenant of love with Jesus Christ, our Saviour and leads us to the Holy Spirit, to God, the Father of all people, the creator and guide of the world.

Dear brothers and sisters we are gathered here, on the founding day of the Schoenstatt Movement, to renew our original covenant with the Mother of Jesus.

We follow the wishes of her Son: "Behold your mother." (John 19:27) Mary holds out her hand to us, unites us to her and all who are on this journey with us. She leads us forward as Mother of the Church, with all the diversity of peoples and cultures to become one single family of God.

The Schoenstatt Movement testifies through their covenant of love: God, who put the rainbow in the sky, remains true to His covenant with His people. Your movement serves a very important part of evangelization when you live your covenant with the Mother Thrice Admirable, Queen and Victress of Schoenstatt and invite many people from all over the world to do the same.

The gift of the covenant calls us to be witnesses to God's love and loyalty by going this way in the culture we live in and wherever God has placed us. With joy and gratitude the Church accepts that the picture of grace of the Mother of Schoenstatt visits thousands of families month for month to strengthen their faith and religious connections. With the apostolate for and by families we remember the words of the founding document: "How often in world history have not small and insignificant beginnings been the source of great and greatest accomplishments?"

We only need think of the aim and vision of a covenant culture within all areas of our human civilization. This culture should bring together tradition and originality of the values which develop with each other, unite, create and integrate. All past national crisis demand such a covenant culture to help create a better future.

The Church places its hope in the family and is united with them on the way towards an applied family pedagogy. The Church depends on Christian families who see their vocation as a Christian marriage and family life. May

God continue to inspire this pedagogical development in the service of humanity and for the future of our faith.

Dear brothers and sisters, go with hope into the second century of Schoenstatt's founding. The covenant with God and the world, through Mary's yes, has made this all possible. This covenant has created room for relationships where light, life and love can grow. Your task is now to make this room expand.

Let us look at the programme given by the Holy Father, Pope Francis. In his writing *Evangelii Gaudium* he calls out to us:

"This interplay of justice and tenderness, of contemplation and concern for others, is what makes the ecclesial community look to Mary as a model of evangelization. We implore her maternal intercession that the Church may become a home for many peoples, a mother for all peoples, and that the way may be opened to the birth of a new world." (EG 288)

The Holy Father entrusts this missionary option to our movement which results in a new start. He says: "I dream of a "missionary option", that is, a missionary impulse capable of transforming everything, so that the Church's customs, ways of doing things, times and schedules, language ... suitably channeled for the evangelization of today's world rather than for her selfpreservation." (EG 27)

Be, or should I say, become even more, the work and instrument of Our Lady. Be just like Mary in the strength of her faith and in the wealth of her relationships, with each other and with a spirit imbued Church.

Bring Christ to the people around you just as Mary did and still does!

May the Schoenstatt youth and the youth of the entire Church set alight the flame for the future of our faith in these changing times. May all Christians be a sign of hope and a place of certainty along the way that lies before us.

F. Heinrich Walter | Words of gratitude before the final blessing and invitation to our covenant of love celebration

Your Eminence,

Before we ask for your blessing, in the name of everyone, I would like to thank you very much. Your words have given us courage to live out of the strength of our roots. You have pointed out how our charisma stands up to the challenges of the time we live in today. This awakens our decisive nature to give our all around the globe for the future of the Church. We want to proclaim the message of God's covenant to everyone and in the spirit of the magnificat show God's greatness and love to all. We now ask you for the blessing.



Celebración

Saludos de la Ministro Presidente Malu Dreyer

Reverendísima Eminencia Cardenal Lajolo,
Señores cardenales y obispos,
Señor Ministro del Estado (Gröhe),
Estimado Padre Walter,
estimados todos,

muchas gracias por la invitación a estar presente en esta celebración.

Este Jubileo a traído a gente, de lejos y de cerca, a Renania Palatinado: Como Ministro Presidente del Estado con gran alegría les doy la bienvenida a su lugar de fundación.

Lo que comenzó con el Padre Kentenich y su visión de la Iglesia del futuro, ha allanado el camino hacia la fe de millones de personas en todo el mundo. El 18 de octubre de 1914 comenzó, aquí en Vallendar, un movimiento espiritual que une a creyentes en más de 110 países.

De esta manera, una pequeña capillita mariana en Schoenstatt se convirtió en un lugar de peregrinación conocido en todo el mundo y en el centro espiritual de un gran movimiento de renovación del siglo 20.

Es impresionante ver cuánta gente de todo el mundo se ha reunido hoy aquí, representando también a los muchos creyentes que son inspirados, aún después de 100 años, por la motivación espiritual del Padre Kentenich. Schoenstatt está abierto para cualquiera. Su comunidad se basa en una fe arraigada en la vida diaria, en la libre decisión personal y, no menos importante, en la relación consigo mismos y con el mundo.

Hombres y mujeres, niños y jóvenes, familias y sacerdotes se esfuerzan de igual manera por un variado compromiso social y de esta forma enriquecen la convivencia de las personas desde su movimiento hacia afuera.

100 años del Movimiento de Schoenstatt – ¡Los felicito de todo corazón!

Este acontecimiento especial ha sido posible porque personas, a través de las generaciones, han estado dispuestas a llenar de vida la visión del Padre Kentenich.

Lo que comenzó hace 100 años en Schoenstatt, fue llevado al mundo desde la Renania Palatinado y se ha convertido en un movimiento que le da apoyo y perspectivas a personas en todo el mundo.

A todos a quienes contestaron el llamado de venir a Schoenstatt para esta celebración les deseo unos días maravillosos en este significativo lugar. Tomen este Jubileo como una oportunidad para mirar juntos su apasionante historia y, con la bendición de Dios, esperar llenos de confianza los desafíos futuros.

¡Bienvenidos a Renania Palatinado!

¡Muchas gracias!

Solemne Santa Misa

P. Heinrich Walter | Saludo del Cardenal Giovanni Lajolo, delegado papal para el Jubileo de Schoenstatt

¡Eminencia!

Estimado Monseñor Lajolo.

Usted ha llegado ayer para entrar con nosotros en esta fiesta a través de la vigilia. Ya estuvo una vez en Schoenstatt durante su tiempo como Nuncio Apostólico en Alemania. En una reunión en Roma usted mencionó su respeto por el camino y obra de vida del P. Kentenich. Nosotros estamos hoy aquí porque la vida y la obra del P. Kentenich ha tenido un significado en nuestra historia personal. Sobre el sarcófago del Padre Kentenich dice: Amó a la Iglesia. El amor de Cristo nos urge a sentir con su Iglesia, a estar en casa en su corazón y darle a ella lo mejor de nuestro carisma. Nos alegramos de que usted represente a nuestro Santo Padre Francisco y que nos hable en su nombre. Le pedimos que de comienzo a esta Sta. Misa festiva.

Cardenal Giovanni Lajolo | Prédica

Querida Familia de Schoenstatt, estimados invitados, queridos peregrinos!

Hace 100 años se reunió un pequeño grupo de jóvenes con el Padre Kentenich en este mismo lugar y a esta misma hora. Parecía ser una reunión normal de inicio del año escolar. Y aún así, aconteció algo fuera de lo común. Se convirtió en la hora de fundación de un nuevo Movimiento para la Iglesia, que en 100 años se expandió por todo el mundo. Ustedes vienen de más de 50 países y se han reunido aquí como representantes de las naciones y como testigos de esta vida abundante.

Volvamos nuestra mirada al origen. Al principio se encontraba sólo la fe del Padre Kentenich. “Anda delante de mí y sé perfecto” (Gen 17,1). La orden de Dios a Abraham, el padre de la fe, por lo visto se aplica también al Fundador de la Obra de Schoenstatt. A él se le regaló una fe viva en la Providencia. El vio vida y mundo, cotidianidad y guerra mundial, actualidad e historia bajo la luz de la conducción de Dios y su plan de sabiduría, bondad y poder. Su paso audaz en la fundación de algo nuevo lo dio en la luz y fuerza de esta experiencia de fe.

A través del contacto con los santuarios de la Madre Tres Veces Admirable de Schoenstatt, mucha gente recibió el regalo de unir su camino de vida con el Dios de la Historia. Los 100 años de historia de las huellas del Movimiento de Schoenstatt del siglo 20, siglo que se ha grabado profundamente en los pueblos de Europa y del mundo, se han convertido en huellas de la conducción de Dios. A través de ellas se ha abierto un nuevo camino espiritual en la Iglesia, un camino que está inspirado por un carisma para ésta época de nuestra historia.

La carrera de la antorcha de 100 jóvenes desde el Valle de Pompeya a Schoenstatt, pasando por Roma, nos recuerda la inspiración de Dios que el Padre Kentenich experimentó aquí al sellar una Alianza de Amor con la Madre del Señor. Esto se hizo realidad a través de la petición a María de que Ella se estableciera en este lugar como educadora de la juventud y del pueblo de Dios. Mirando hacia atrás entendemos este suceso en el contexto de los “tiempos nuevos”, cuyo comienzo lo relacionamos con el tiempo de la Primera Guerra Mundial.

En el aniversario de la fundación de la Familia de Schoenstatt, en el espíritu del Magnificat, podemos constatar: La capilla original de la congregación se ha convertido en un lugar de gracias y peregrinación. María se ha establecido en el santuario de Schoenstatt y ha abierto el corazón de mucha gente para Dios. En alianza con María, a la sombra de su Santuario, han madurado abundantes frutos de santidad y apostolado. Ellos están marcados por la realidad de los tiempos modernos y dan forma a la vida cotidiana. Unimos nuestras voces a un canto de gratitud al Dios que nos ha regalado tanto. Él ha abierto nuestros corazones en la alegría de tantas gracias y nos ha unido fuertemente unos con otros. Hacemos esto en unión con todos aquellos que se ha reunido hoy en los Santuarios de Schoenstatt alrededor de todo el mundo y viven con nosotros esta fiesta a través de la transmisión en vivo.

Realmente se hace realidad la promesa que en el Acta de Fundación está representada con la imagen bíblica del Tabor. La Alianza de Amor con María se amplía a una alianza con Jesús -nuestro Redentor y guía- en el Espíritu Santo, al Dios y Padre de todas las personas, Creador y Conductor del mundo.

Queridos hermanos, nos reunimos hoy, en el día de fundación del Movimiento de Schoenstatt, para renovar esta alianza primera con María.

Seguimos el deseo de su Hijo: "He ahí a tu Madre" (Jn 19,27). María nos ofrece nuevamente su mano y se une a nosotros y a todos los que nos acompañan en este camino. Como Madre de la Iglesia nos enseña a ser una sola Familia de Dios dentro de la variedad de pueblos y culturas.

El Movimiento de Schoenstatt da testimonio con su mensaje de Alianza de Amor: Dios, que ha puesto su arcoiris en el cielo, se mantiene fiel a su alianza con la humanidad. El Movimiento presta un servicio importante a la evangelización a través de la configuración de sus propias vidas a partir de la Alianza con la Madre, Reina y Victoriosa Tres Veces Admirable de Schoenstatt y por la invitación a personas de todo el mundo a hacer lo mismo. El don de la Alianza nos llama a dar testimonio del amor y fidelidad de Dios en una cultura de encuentro en cada ambiente en el que nos encontremos.

Con alegría y gratitud la Iglesia percibe que la imagen de gracias de la Madre de Schoenstatt que visita mes a mes a millones de familias, las fortalece en sus relaciones humanas y religiosas. Las palabras del Acta de Fundación: "cuántas veces en la historia del mundo ha sido lo pequeño e insignificante el origen de lo grande, de lo más grande" se pueden comprobar en este apostolado para y con familias.

Pensemos en el objetivo y la visión de una cultura de alianza en todos los aspectos de la civilización humana. Esta cultura debiera unir la diversidad de sus tradiciones históricas y la originalidad de los valores que se han originado y lograr una integración. Las crisis actuales de la comunidad internacional requieren de una cultura de alianza de este tipo para la concepción de un futuro mejor.

La Iglesia, que tiene gran esperanza en la familia, se sabe unida a ustedes en el camino de una pedagogía familiar aplicada. La Iglesia cuenta cada vez más con familias marcadas por Cristo, que entienden el matrimonio y la familia como una vocación. Que Dios los inspire en el desarrollo de su pedagogía al servicio de un hombre integral y al futuro de la fe.

Queridos hermanos entren con absoluta confianza en el segundo siglo de fundación de Schoenstatt. La alianza entre Dios y el mundo en el Sí de

María ha hecho posible un nuevo “el uno con el otro”. Esta alianza ha logrado un ambiente de relaciones en el cual crecen luz, vida y amor. Su tarea ahora es hacer crecer este ambiente.

Oriéntense por el programa de nuestro Santo Padre, el Papa Francisco, quien, en su exhortación apostólica “Evangelii Gaudium”, nos pide a todos: “Esta dinámica de justicia y ternura, de contemplar y caminar hacia los demás, es lo que hace de María un modelo eclesial para la evangelización. Le rogamos que con su oración maternal nos ayude para que la Iglesia llegue a ser una casa para muchos, una madre para todos los pueblos, y haga posible el nacimiento de un mundo nuevo.” (EG 288)

El Santo Padre también le deja al movimiento la opción misionera en el corazón, la cual significa una partida hacia la evangelización. Él dice:

“Sueño con una opción misionera capaz de transformarlo todo, para que las costumbres, los estilos, los horarios, el lenguaje y toda estructura eclesial se convierta en un cauce adecuado para la evangelización del mundo actual más que para la autopreservación.” (EG 27)

Permanezcan y sean cada vez más “obra e instrumento de María”. Representen, en cierto modo, a María en la fortaleza de su fe y en la riqueza de las relaciones entre ustedes, con todas las fuerzas espirituales de la Iglesia. Lleven a Cristo a la gente, como lo hizo y hace siempre María.

Que la juventud de Schoenstatt y de toda la Iglesia encienda un fuego para el futuro de la fe en este tiempo de cambio, para que los cristianos sean signo de esperanza y lugar de refugio para el camino que tenemos por delante.

P. Heinrich Walter | Palabras de agradecimiento antes de la bendición e invitación a la celebración de la Alianza de Amor

¡Eminencia!

Antes de pedirle que nos dé la bendición, le agradezco en nombre de todos nosotros. Usted nos ha animado con sus palabras a vivir de la fuerza de nuestras raíces. Usted ha puesto nuestro carisma en el contexto de los desafíos que le toca vivir hoy a la Iglesia. Esto despierta la decisión de trabajar por el futuro de la Iglesia en todos los rincones del mundo. Queremos llevar a todas partes el mensaje de la Alianza de Dios con los hombres y, en el Espíritu del Magnificat, hacer palpable la grandeza y el amor de Dios. Pedimos la bendición.

PT

Celebração Festiva

Palavras de Saudação da Senhora Presidente do Conselho de Ministros Malu Dreyer

Caríssimo Senhor Cardeal Lajolo,
Caríssimos Senhores Cardeais e Bispos,
Estimado Senhor Ministro (Groehe),
Estimado Senhor Padre Walter,
Queridos Peregrinos,

o meu cordial agradecimento pelo convite para falar-vos hoje nesta Celebração Festiva do Movimento de Schoenstatt.

O Jubileu trouxe pessoas de todas as partes do mundo à Renânia-Palatinado. Por isso, como Presidente do Conselho de Ministros deste Estado alegro-me por poder dar-vos as boas-vindas ao lugar de origem do vosso Movimento.

O que iniciou com o Padre José Kentenich e com a sua visão da Igreja do futuro, abriu um novo caminho de viver a fé para milhares de pessoas no mundo inteiro. A 18 de Outubro de 1914, aqui em Vallendar, tomou início um Movimento de espiritualidade que hoje une fiéis de mais de 110 países.

Uma pequena capela dedicada a Maria, em Schoenstatt, transformou-se num lugar de peregrinação internacionalmente conhecido e no centro espiritual de um grande Movimento de renovação eclesial que teve início no século XX.

É impressionante poder constatar quantas pessoas do mundo inteiro estão hoje aqui presentes, também em representação por todos aqueles que ainda hoje, após 100 anos, se deixam inspirar pelos impulsos espirituais do Padre Kentenich.

Schoenstatt está aberto para todos. O Movimento baseia-se numa fé firmemente enraizada na vida quotidiana, na livre decisão de cada um pessoalmente – e, não por último, na relação responsável consigo mesmo e com o mundo.

Homens e mulheres, crianças e jovens, famílias e sacerdotes empenham-se num multiforme compromisso com a sociedade, enriquecendo deste modo

a convivência das pessoas, muito para além do vosso próprio Movimento. 100 anos Movimento de Schoenstatt – felicito-vos, de coração, e a todos os membros do Movimento!

Este acontecimento especial tornou-se realidade porque, perpassando as diversas gerações, houve sempre pessoas que se dispuseram a dar vida à visão do Padre Kentenich.

O que se iniciou há 100 anos em Schoenstatt, foi levado a partir da Renânia-Palatinado para o mundo e se desenvolveu como Movimento que oferece a muitas pessoas no mundo inteiro segurança e novas perspectivas de futuro.

A todos os que aceitaram o convite para celebrar esta festa em Schoenstatt, desejo dias maravilhosos neste lugar significativo.

Que este Jubileu tão especial seja para vós ocasião para, juntos, lançar um olhar retrospectivo à vossa história repleta de acontecimentos e, com a bênção de Deus, ir cheios de confiança ao encontro dos desafios do futuro.

Bem-vindos na Renânia-Palatinado!

Obrigada!

Solene Santa Missa

P. Heinrich Walter I Saudação do Cardeal Giovanni Lajolo, delegado papal para o Jubileu de Schoenstatt

Eminência!

Estimado Monsenhor Lajolo.

O senhor chegou ontem para entrar conosco nesta festa por meio da vigília. Uma vez já estiveste em Schoenstatt durante seu tempo como Núncio Apostólico na Alemanha. Em uma reunião em Roma o senhor mencionou seu respeito pelo caminho e obra de vida do Pe. Kentenich. Hoje, nós estamos aqui porque a vida e a obra do Pe. Kentenich tem um significado em nossa história pessoal. Sobre o sarcófago do Padre Kentenich diz: “Amou a Igreja”. O amor de Cristo nos faz sentir com sua Igreja, estar em casa, em seu coração e oferecer a ela o melhor de nosso carisma. Alegramo-nos que o senhor represente nosso Santo Padre, o Papa Francisco e que nos fale em seu nome. Pedimos-lhe que inicie esta Santa Missa festiva.

Cardeal Giovanni Lajolo I Homilia

Querida Família de Schoenstatt, estimados convidados, queridos peregrinos!

Há 100 anos um pequeno grupo de jovens se reuniu com o Padre Kentenich neste mesmo lugar e nesta mesma hora. Parecia ser uma reunião normal de início do ano escolar e, no entanto, aconteceu algo fora do comum. Esta reunião se tornou a hora da fundação de um novo Movimento para a Igreja, que em 100 anos se expandiu pelo mundo inteiro. Os senhores vem de mais de 50 países e estão reunidos aqui como representantes de suas nações e como testemunhas desta vida abundante.

Voltemos nosso olhar para a origem. No princípio estava somente a fé do Padre Kentenich. “Anda na minha presença e sê perfeito” (Gen 17,1). A ordem de Deus a Abrão, o pai da fé, pelo visto se aplica também ao Fundador da Obra de Schoenstatt, pois a ele foi presenteado uma fé viva na Providência. Ele viu vida e mundo, vida cotidiana e guerra mundial, atualidade e história sob à luz da condução de Deus e seu plano de sabedoria, bondade e poder. Seu passo ousado na fundação de algo novo foi dado à luz e à força desta experiência de fé.

Por meio do contato com os Santuários da Mãe Três Vezes Admirável de Schoenstatt, muita gente recebeu o presente de unir seu caminho de vida com o Deus da História. Os 100 anos de história das pegadas do Movimento de Schoenstatt no século 20, século que se gravou profundamente nos povos da Europa e do mundo, se tornaram pegadas da condução de Deus através das quais se abriu um novo caminho espiritual na Igreja, um caminho que está inspirado por um carisma para esta época de nossa história.

A corrida da Tocha dos 100 jovens que saíram do Vale de Pompéia e chegaram a Schoenstatt, passando por Roma, nos recorda a inspiração de Deus que o Padre Kentenich experimentou aqui ao selar uma Aliança de Amor com a Mãe do Senhor. Isto se tornou realidade através do pedido a Maria de que Ela se estabelecesse neste lugar como educadora da juventude e do povo de Deus. Olhando para trás entendemos este sucesso no contexto dos “novos tempos”, que era relacionado ao tempo da Primeira Guerra Mundial.

No espírito do Magnificat, neste aniversário da fundação da Família de Schoenstatt, podemos constatar: A capelinha original da congregação se transformou em um lugar de graças e peregrinação. Maria se estabeleceu no Santuário de Schoenstatt e abriu o coração de muitas pessoas a Deus.

Em aliança com Maria, à sombra do Santuário, cresceram abundantes frutos de santidade e de apostolado. Eles estão marcados pela realidade dos tempos modernos e dão forma à vida cotidiana. Unimos nossas vozes em um canto de gratidão a Deus que nos presenteou tanto. Ele abriu nossos corações na alegria de tantas graças e nos uniu fortemente uns com os outros. Fazemos isso em união com todos aqueles que se reúnem hoje nos Santuários de Schoenstatt do mundo inteiro e participam conosco desta festa por meio da transmissão ao vivo.

Realmente se faz realidade a promessa que, no Documento de Fundação, está representada com a imagem bíblica do Tabor. A Aliança de Amor com Maria se amplia a uma Aliança com Jesus - nosso Redentor e guia - no Espírito Santo, a Deus e Pai de todas as pessoas, Criador e Condutor do mundo.

Queridos irmãos, nos reunimos hoje, no dia da fundação do Movimento de Schoenstatt, para renovar esta primeira aliança com Maria.

Seguimos o desejo de seu Filho: “Eis aí tua Mãe” (Jo 19,27). Maria nos oferece novamente sua mão e se une a nós e a todos os que nos acompanham neste caminho. Como Mãe da Igreja nos ensina a ser uma só Família de Deus dentro da variedade de povos e culturas.

O Movimento de Schoenstatt, com sua mensagem de Aliança de Amor, dá testemunho: Deus, que colocou um arco-íris no céu, permanece fiel à sua aliança com a humanidade. O Movimento presta um serviço importante à evangelização por meio da configuração de suas próprias vidas a partir da Aliança com a Mãe, Rainha e Vencedora Três Vezes Admirável de Schoenstatt e pelo convite que fazem às pessoas de todo o mundo a fazerem o mesmo.

O dom da Aliança nos chama a dar testemunho do amor e da fidelidade de Deus em uma cultura de encontro em cada ambiente em que nos encontraremos.

Com alegria e gratidão, a Igreja percebe que a imagem de graças da Mãe e Rainha de Schoenstatt que visita milhões de famílias mês a mês, as fortalece em suas relações humanas e religiosas. As palavras do Documento de Fundação: “quantas vezes, na história universal, fatos pequenos e insignificantes, converteram-se em grandes acontecimentos” podem ser comprovadas neste apostolado para e com as famílias.

Pensem no objetivo e na visão de uma cultura da aliança em todos os aspectos da civilização humana. Essa cultura deve unir suas diversas tradições históricas e originalidade dos valores que originaram e alcançar

uma integração. As crises atuais da comunidade internacional requerem uma cultura da aliança deste tipo para a concepção de um futuro melhor.

A Igreja, que tem grande esperança na família, sente-se unida a vocês no caminho de uma pedagogia familiar aplicada. A Igreja conta, cada vez mais, com famílias marcadas por Cristo, que entendem o matrimônio e a família como uma vocação. Que Deus os inspire no desenvolvimento de sua pedagogia a serviço da formação de um homem íntegro e do futuro da fé.

Queridos irmãos entrem com absoluta confiança no segundo século da fundação de Schoenstatt. A aliança entre Deus e o mundo no SIM de Maria tornou possível um novo “um com o outro”. Esta aliança alcançou um ambiente de relações no qual cresce luz, vida e amor. Sua tarefa agora é fazer crescer este ambiente.

Orientem-se pelo programa de nosso Santo Padre, o Papa Francisco, que, em sua exortação apostólica “*Evangelii Gaudium*”, pede a todos:

“Esta dinâmica de justiça e ternura, de contemplação e de caminho para os outros faz de Maria um modelo eclesial para a evangelização. Pedimos-lhe que nos ajude, com a sua oração materna, para que a Igreja se torne uma casa para muitos, uma mãe para todos os povos, e torne possível o nascimento de um mundo novo.” (EG 288)

O Santo Padre também deixa ao movimento a opção missionária no coração, a qual significa uma partida para a evangelização. Ele diz:

“Sonho com uma opção missionária capaz de transformar tudo, para que os costumes, os estilos, os horários, a linguagem e toda a estrutura eclesial se tornem um canal proporcionado mais à evangelização do mundo atual que à autopreservação.” (EG 27)

Permaneçam e sejam cada vez mais “obra e instrumento de Maria”. Representem, de certo modo, Maria na força de sua fé e na riqueza das relações entre cada um, com todas as forças espirituais da Igreja.

Levem Cristo às pessoas, assim como o fez e faz a Mãe de Deus.

Que a juventude de Schoenstatt e de toda a Igreja acenda um fogo para o futuro da fé neste tempo de mudanças, para que os cristãos sejam sinal de esperança e lugar de refúgio para o caminho que temos pela frente.

P. Heinrich Walter | Palavras de agradecimento antes da bênção e convite à celebração da Aliança de Amor

Eminência!

Antes de pedir que nos dê a bênção, lhe agradeço em nome de todos nós. O senhor nos fortaleceu com suas palavras e nos incentivou a viver da força de nossas raízes. O senhor colocou nosso carisma no contexto dos desafios que a Igreja vive atualmente. Isto desperta a decisão de trabalhar pelo futuro da Igreja em todos os cantos do mundo. Queremos levar a todas as partes a mensagem da Aliança de Deus com os homens e, no espírito do Magnificat, fazer palpável a grandeza e o amor de Deus. Pedimos a bênção.

Translations: Office 2014

Schoenstatt International, Office 2014
www.schoenstatt2014.org

Covenant of love | Alianza de amor | Savez ljubavi | Aliança de amor |
lásky | Alliance d'amour | Союз Любви | Tipan ng Pag-ibig | Ljubeča
de amor | Szeretetszövetség | Przymierze miłości | Alleanza d'Amore |
Ljubeča zaveza | Savez ljubavi | Liebesbündnis | Giao ước tình yêu
amor | Szeretetszövetség | Przymierze miłości | Alleanza d'Amore |
Savez ljubavi | Liebesbündnis | Covenant of love | Alianza de amor
d'Amore | Úmluva lásky | Alliance d'amour | Союз Любви | Tipan ng
úcs tình yêu | Covenant of love | Alianza de amor | Savez ljubavi |
Úmluva lásky | Alliance d'amour | Союз Любви | Tipan ng Pag-ibig |
Covenant of love | Alianza de amor | Savez ljubavi | Aliança de amor |

DE

„Magnificat“ –
Dank für Gottes Wirken
im Heiligtum

EN

"Magnificat" –
In gratitude for God's work
in and from the shrine

ES

"Magnificat" –
Agradecimiento por la acción de Dios
en el Santuario

PT

"Magnificat" –
Gratidão pelo atuar de Deus
no Santuário